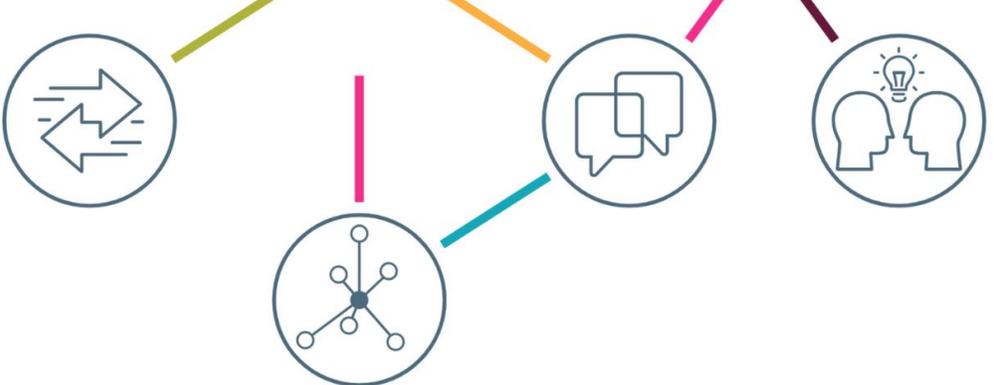


DG HOCH ^N

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit
an Hochschulen e.V.



GEMEINSAME AUFGABE: NACHHALTIGE TRANSFORMATION AN UND MIT HOCHSCHULEN

Dr. Bror Giesenbauer
14.11.2024

AGENDA

1. Was macht die DG HochN?
2. Warum braucht es Vernetzung und den Whole Institution Approach?
3. Welche Rolle spielt die Hochschulentwicklung für Nachhaltige Entwicklung?
4. Welche Schlussfolgerungen lassen sich für Governance ziehen?

Was macht die DG HochN?

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NACHHALTIGKEIT AN HOCHSCHULEN E.V.

- Gegründet 2020, aufbauend auf BMBF-Projekt HochN
- Als DG HochN setzen wir wirkungsvolle Impulse für Nachhaltigkeit an Hochschulen indem wir Engagierte fachlich vernetzen, bestehendes Wissen zugänglich und Kooperation und Ko-Kreation erlebbar machen.



MITGLIEDER

- 69 institutionelle Mitglieder (11/24), 260 Einzelpersonen, 1300 im Netzwerk

Rheinland-Pfalz:

- Hochschule Trier
- Rheinland-Pfälzische Technische Universität (RPTU)
- Universität Koblenz
- Hochschule Worms

Wissensmanagement

- Leitfäden & Dokumentationen: DG HochN-Wiki (wiki.dg-hochn.de)
- Newsletter mit 1300+ Abonnent:innen, LinkedIn, Podcast

Netzwerkmanagement

- Hubs (online und in Person):
Interaktive Formate, die engagierte Hochschulmitglieder verbinden
- Community of Practice

Politische Arbeit

- Veröffentlichte Empfehlungen für Maßnahmen

Projekte

- traNHSform (BMBF)
- INNO4BNE (StIL)
- IMP>ACT (Horizon Europe)

Warum braucht es Vernetzung und den Whole Institution Approach?

FUNKTIONALE DIFFERENZIERUNG

- Globale Arbeitsteilung: Hochspezialisierte Informationsinseln (Luhmann, 1999)
- Hochschulen: sehr dezentralisiert und Laissez-faire (Wallis, 1964)
- Hochspezialisierte Expertise mit unerwünschten Nebenwirkungen
- Erschwert den Blick auf das Ganze (Hochschulen, Gesellschaft, Nationen, Planet, etc.)
- Nachhaltige Entwicklung braucht jedoch Kooperation über Grenzen hinweg



**Organizational Culture
of Sustainability**



Prioritization
in Policies

Sufficient and
Long-Term Funding

Access to Expertise
and Support

External Conditions

WHOLE INSTITUTION APPROACHES (HOLST ET AL. 2024)

- + Organisationskultur
- + Aktive Kommunikation
- + Capacity Building
- + Netzwerke (intern und extern)

Nicht hochschulspezifisch

ERKENNTNISSE ZUM WHOLE INSTITUTION APPROACH

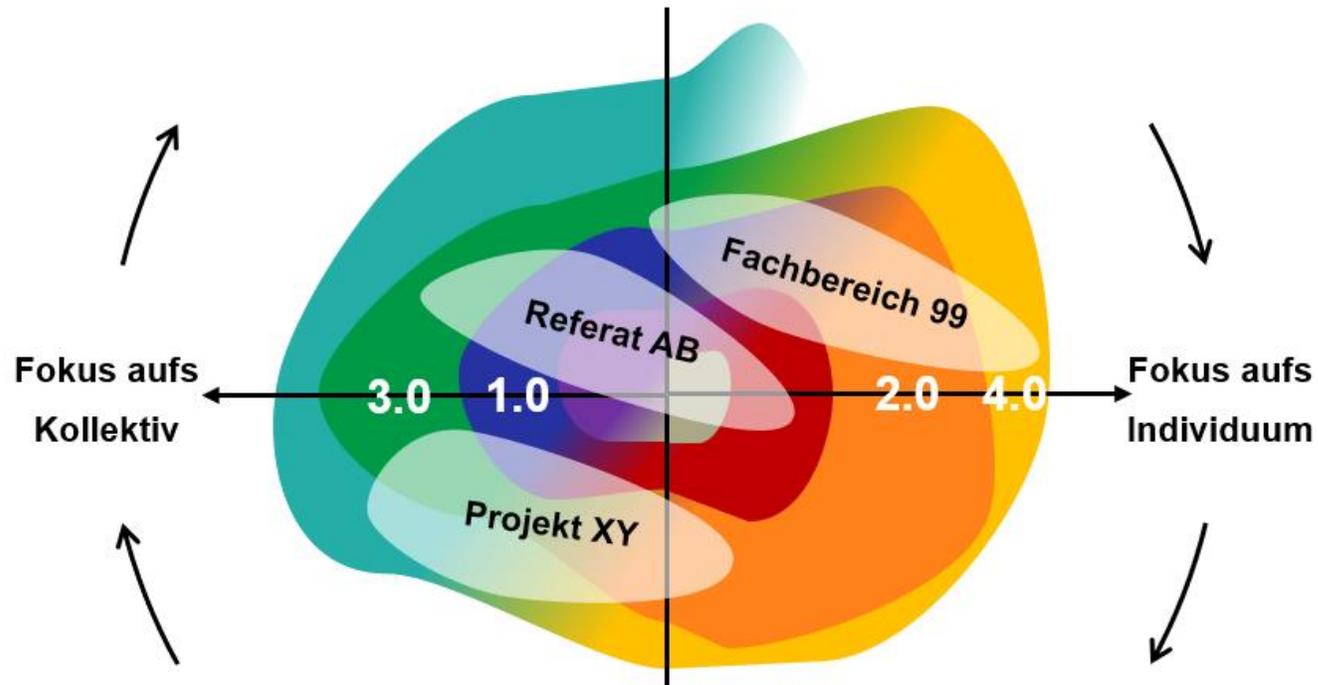
- Im Alltag wenig handlungsleitend, auch nicht auf Governance-Ebene
- WIA als unerreichbares Ideal:
Alle treiben gemeinsam die Transformation voran
- WIA als Reflexionsstütze und Kommunikationshilfe, um die Umsetzung in Teilbereichen aufeinander abzustimmen
- Hilfreich, um Schwachstellen und blinde Flecken zu identifizieren
→ Ganzheitlichkeit, Kohärenz und Glaubwürdigkeit
- Holst et al 2024: Gesamtinstitutionelle Bemühungen motivieren am stärksten zu Lernende zu nachhaltigkeitsbezogenem Handeln (Vorbildfunktion)

Welche Rolle spielt die Hochschulentwicklung für Nachhaltige Entwicklung?



Basierend auf Giesenbauer & Müller-Christ (2020), <https://doi.org/10.3390/su12083371>

HOCHSCHULE 4.0 (GIESENBAUER 2021)



Grundidee des Modells:
Mehr Komplexität bewältigen können, inkl. nachhaltiger Entwicklung

- + Gleichzeitigkeit der Modi
- + Gleichzeitigkeit der Subsysteme

Welche Schlussfolgerungen lassen sich für Governance ziehen?



BEISPIEL UNIVERSITÄT ZU KÖLN

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR N- GOVERNANCE

- Formale Strukturen: Gremien, Prorektorate, Strategien, Leitbild, Beschlüsse etc.
- Operative Arbeit: Nachhaltigkeitsberichte, Energiemanagement etc.
- Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements: Interne Vernetzung
- Dezentrale Aktivitäten bündeln und vernetzen

- Organisationskultur als Ganzes mitdenken und Experimentierräume schaffen
- Tw. zunächst Schritte der Professionalisierung nötig bevor agilere Ansätze erprobt werden können

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT



LITERATUR

- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen. (2022). *Gemeinsam Neuland betreten. Hochschulen und Nachhaltige Entwicklung* (DUZ Special, 22-11). Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH. Verfügbar unter: <https://www.duz-special.de/de/ausgaben/gemeinsam-neuland-betreten/>
- Giesenbauer, B., Nölting, B., Potthast, T., Rieckmann, M. & Schmitt, C. T. (2024). Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen in Deutschland: Wissensstand und Forschungsbedarf für eine gesamtinstitutionelle Transformation. In M. Rieckmann, B. Giesenbauer, B. Nölting, T. Potthast & C. T. Schmitt (Hrsg.), *Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen: Erkenntnisse und Perspektiven zur gesamtinstitutionellen Transformation* (S. 217–233). Verlag Barbara Budrich.
- Giesenbauer, B. & Müller-Christ, G. (2020). University 4.0: Promoting the Transformation of Higher Education Institutions toward Sustainable Development. *Sustainability*, 12(8), 3371. <https://doi.org/10.3390/su12083371>
- Holst, J. (2023). Towards coherence on sustainability in education: a systematic review of Whole Institution Approaches. *Sustainability Science*, 18(2), 1015–1030. <https://doi.org/10.1007/s11625-022-01226-8>
- Holst, J., Grund, J. & Brock, A. (2024). Whole Institution Approach: measurable and highly effective in empowering learners and educators for sustainability. *Sustainability Science*, 19(4), 1359–1376. <https://doi.org/10.1007/s11625-024-01506-5>
- Luhmann, N. (1999). *Die Wirtschaft der Gesellschaft* (3. Aufl.). Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 1152. Suhrkamp.
- Wallis, W. A. (1964). Centripetal and Centrifugal Forces in University Organization. *Daedalus*, 23(4), 1071–1082.

WHOLE INSTITUTION APPROACH (GIESENBAUER ET AL. 2021)

- + N-Verständnis
- + WIA als Aussichtsplattform
- + Vernetzung

Organisation Hochschule mit ihren nachhaltigkeitsbezogenen Handlungsfeldern

